



La fleureuse

Royales Intermezzo

Da stehe ich leicht missgelaunt in meinem Garten. Trübkalt ist der Tag, und nichts scheint sich zu regen. Wo ich hinschaue, beugen sich grünbraune Restbestände längst verwelkten Gartenglücks. Ich denke an die Arbeit, die auf mich wartet, an kommende, unzählige Stunden des Rückschneidens, Zusammenkehrens, Auslichtens und blicke in den zähen Nebel, der mir nicht widerspricht. Dieses Gestrüpp hier aus Wildrose und wucherndem Lonicera wird kaum ansehnlich zu bändig sein. „Bloss nicht, du kurzsichtige Gärtnerin.“

Aus dem Dickicht hüpfte eine kleine, runde Federkugel, setzt sich auf den Zaun und wippt aufgeregt mit dem Oberkörper. Der Schwanz steht senkrecht in die Höhe, der winzige Kopf macht rhythmische Bücklinge.

„Für Gartenbewohner wie mich ist deine Wildnis ein Segen! Ich bin ein Bodenbrüter, und deine Wildrose schützt mich vor meinen Feinden. Weder Raubvogel noch Katze können eindringen in meinen Palast. Was grämst du dich über die scheinbar leblose Natur? Ihr Menschen teilt eure Tage in Launen und Jahreszeiten ein. Als ob es diese in Wirklichkeit gäbe! Schau dich doch um: Du hast alle Zeiten in deinem Garten vereint!“

Der Winzling wippt unentwegt und blinzelt mit seinen Knopfaugen.

„Deine Rosen sind zwar verblüht, doch leuchten ihre Hagebutten wie kleine Laternen, wo immer du sie hast stehen lassen. Ahnst du nicht die vom Blattwerk verborgenen Knospen der Lenzrosen? Riechst du nicht den Duft der Hamamelisblüten am noch laublosen Zweig? Bücke dich und entdecke die winzigen Antennen der Zwiebelblumen, die ans Licht drängen. Reibe das Holz der schwarzen Johannisbeere, und du begegnest dem Sommer.“

Ein letztes Wippen, und verschwunden ist er. Mein kleiner kluger Zaunkönig.

info 68 / März 2020

